

Verkettung der Kohlenstoffatome an und reißt diese auseinander, oder es wirkt auf verschiedene Moleküle der Säure ungleichartig. Ich bekam mannigfache bromhaltige Spaltungsprodukte, deren chemische Art und deren Zusammensetzung, soweit solche ermittelt wurden, zunächst nichts aufklärten über die Konstitution der Piperinsäure, sondern eher das Urteil zu verwirren im Stande waren. Es waren diß die Mittelglieder einer weitergehenden Zersetzung, welche mit der Bildung von Körpern abschloß, die zum Pipronal in nahem Zusammenhange standen, beziehentlich letzteres selbst waren.

A. Bromeinwirkung bei Gegenwart von Wasser.

Brom wirkt auf die Piperinsäure, wenn Wasser zugegen, vorzugsweise oxydirend.

Bringt man Brom zu Piperinsäure, welche in Wasser aufgeschwemmt ist, so bleibt bei einer Brommenge, welche das Verhältnis von zwei Molekülen Brom auf ein Molekül Piperinsäure um ein beträchtliches übersteigt, ein großer Teil der Piperinsäure unangegriffen. Heftige Einwirkung findet nicht statt. Die wäßrige Lösung enthält neben viel Bromwasserstoff an organischen Verbindungen nur geringe Spuren, und ich ließ diese nach einigen Versuchen unberücksichtigt. Aus dem krümeligen, rötlich-weißlichen Gemenge gewann ich die Piperinsäure wieder durch Lösen in Alkohol und Auskrystallisiren. Im Alkohol gelöst blieb ein neutral reagirendes, harziges, braunes Produkt, von dem ein Teil etwas in Wasser, ein anderer mehr in Aether löslich war, aber auf keine Weise in bestimmte Verbindungen sich trennen ließ. Jeder Anteil, den ich durch verschiedene Lösungsmittel getrennt zu haben meinte, gab mit einer verdünnten Sodalösung der Destillation unterworfen, ein weißes, festes Sublimat; der in Wasser lösliche jedoch scheinbar am meisten.